

**Praktikumsbericht [C1] von: LM (Initialen)
ERASMUS-Praktikum - Hochschuljahr 2017 / 2018**

Stand: November 2015

Bitte füllen Sie das Formular am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen anderen Studierenden bei der Praktikumsuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	Liechtenstein
Studienfach:	Architektur
Heimathochschule:	Mainz
Berufsfeld des Praktikums:	Architektur
Arbeitssprache:	Deutsch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 11.09.2017 bis 10.11.2017 (jeweils Tag / Monat / Jahr)

PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	Aixarchitectstruog ag
Straße/Postfach:	Industriestrasse 4 Haus Atzig
Postleitzahl und Ort:	9487 Benden / Gamprin
Land:	Liechtenstein
Homepage:	truog.li
E-Mail:	

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	<p>Die Praktikumsuche gestaltete sich etwas schwerer als gedacht. Da ich mein Praktikum gerne im Ausland machen wollte, jedoch keinerlei Kontakte zu Architekturbüros im Ausland hatte, war ich darauf angewiesen im Internet nach passenden Büros zu suchen. Dabei war ich auf die Aussagekraft der jeweiligen Homepages der Büros abhängig, was natürlich ein nur unvollkommenes hergibt.</p> <p>Viele Büros musste ich bei meiner Suche von vorneherein wieder aus meiner Auswahl streichen, da Sie Praktikanten nur für einen</p>
------------------	---

	<p>längeren Zeitraum von min. 6 Monaten suchten. Eine weitere Schwierigkeit war, dass wir an der Hochschule Mainz die ersten 3 Semester per Hand gezeichnet hatten, und daher recht unerfahren im Umgang mit den CAD-Programmen waren.</p>
<p>Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):</p>	<p>Meine Initiativ-Bewerbungen schickte ich in zwei runden heraus. In der ersten Runde sendete ich 8 Bewerbungen an Architekturbüros in ganz Europa, von Irland, über Scandinavien bis hin zur Schweiz waren ganz unterschiedliche Büros dabei. Jedoch achtete ich darauf Länder auszuwählen, die englischsprachig, deutschsprachig waren oder in denen ich mit meiner norwegische Sprachkenntnis weiter kommen würde.</p> <p>Auf diese Bewerbungen erhielt ich jedoch kaum antworten, und die Aussage der zwei Antworten die ich erhielt war, dass Ihre Praktikumsplätze bereits vergeben seien.</p> <p>Daraufhin schickte ich eine zweite Runde von 7 Bewerbungen raus. Dabei konzentrierte ich mich mehr auf den deutschsprachigen Raum: Schweiz, Liechtenstein und Luxemburg. Da wir zu dem Zeitpunkt bereits unsere ersten Prüfungen abgelegt hatten, konnte ich der Bewerbung eines meiner Projekte als Leistungsbeispiel anfügen.</p> <p>Die Rückmeldung war zwar noch immer nicht hoch, dennoch war nur eine definitive Absage, wegen eines bereits vergebenen Platzes dabei. Ich erhielt eine Einladung zum Vorstellungsgespräch in Luxemburg und ein Büro aus Liechtenstein fragte mich, ob ich nicht für einen längeren Zeitpunkt bei Ihnen arbeiten wollte.</p> <p>Dem Büro aus Liechtenstein antwortete ich, dass ich dankbar für dieses Angebot sei, doch wir nach Ablauf der vorgegebenen Praktikumszeit wieder Vorlesungen hätten und ein längerer Praktikumszeitraum daher leider nicht möglich sei. Daraufhin wurde mir angeboten auch für den kurzen Zeitraum von nur 9 Wochen das Praktikum bei Ihnen absolvieren zu dürfen.</p> <p>Dennoch fuhr ich zu dem Vorstellungsgespräch nach Luxemburg. Das Büro dort war sehr sympathisch, doch auch die Mails von dem Büro aus Liechtenstein waren freundlich und ansprechend.</p> <p>Entschieden habe ich mich letztendlich für Liechtenstein, weil ich zum einen die Landschaft dort ansprechender finde und ich dort schneller eine Wohnung hatte.</p>
<p>Wohnungssuche:</p>	<p>Die Wohnungssuche aus der Ferne war ebenfalls eine schwere Angelegenheit. Da sowohl Luxemburg als auch Liechtenstein teure Länder sind, dachte ich daran in günstigere Aussengebieten zu suchen.</p> <p>Nach längerer Suche in Liechtenstein wurde ich jedoch darauf aufmerksam gemacht, dass ich nicht so einfach für 2 Monate dort wohnen könnte. Der Bürokratische Aufwand für Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine Sondergenehmigung für einen solch kurzen Zeitraum zu bekommen würde sich vermutlich auch nicht lohnen. Daher such-</p>

	<p>te ich weiter in den Grenzgebieten der Schweiz und Österreich. Doch selbst als Grenzgänger brauchte es eine Grenzgängermeldebestätigung, die ich beantragen musste und täglich mit mir führen musste.</p> <p>Doch letztendlich hatte ich das grosse Glück, dass mein Chef in Liechtenstein mir eine Wohnung in Österreich vermitteln konnte, die in bester Lage dennoch bezahlbar für mich war.</p>
Versicherung:	Bereits in Deutschland habe ich für den Auslandsaufenthalt eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen. Alle anderen Versicherungen wurden von meinen Versicherungen auch im Ausland abgedeckt.
Telefon-/Internetanschluss im Zielland:	Einen Internetanschluss hatte ich nicht in meiner Wohnung. Ich habe mir daher einen Internet-Suf-Stick gekauft, der jedoch im Gebrauch sehr teuer war. Meinen Handytarif aus Deutschland konnte ich zum Glück sowohl in Österreich als auch in Liechtenstein nutzen. Da die Schweiz jedoch nicht zu den EWR Staaten gehört, galt mein Tarif dort nicht, was mich jedoch nur auf Ausflügen dorthin betraf.
Bank/ Kontoeröffnung:	Für den kurzen Zeitraum von 2 Monaten habe ich kein Konto eröffnet und lediglich mein deutsches Konto genutzt.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	

INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Art des Praktikums:	Das Praktikum war ein fester Bestandteil meines Modulplans. Es sollte in einem Architekturbüro absolviert werden.
Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.	<p>Das Praktikum bot mir einen guten Einblick in den Alltag in einem Architekturbüro. Meine Aufgaben erstreckten sich über viele Tätigkeitsfelder. Ich habe Modelle gebaut, Pläne vervollständigt und Administrative Aufgaben erledigt (z.B. Pläne gefaltet, etc.) aber auch Einblicke in die Kostenverwaltung bekommen und auch Baustellen besucht, um auch in der Praxis neue Erfahrungen zu sammeln.</p> <p>Die Vorbildung aus dem Studium hat mir einige Aufgaben sicherlich erleichtert und mir die Praktische Anwendung zu einigen nur in der Theorie bekannten Bereichen gezeigt.</p> <p>Das Büro nutzte jedoch ein mir unbekanntes CAD-</p>

	<p>Programm, was mich anfangs vor einige Herausforderungen stellte. Doch mit der Zeit lernte ich mit dem Programm umzugehen und konnte so auch zeichnerische Aufgaben erledigen.</p> <p>Im Grosse nun Ganzen waren die Aufgaben dem Praktikum angemessen. Es gab Aufgaben, die ich anfangs für recht schwer hielt, die mich daran jedoch wachsen liessen, so dass ich sie letztendlich meistern konnte und die mir für mein weiteres Studium sicherlich sehr nützlich sein werden. Unter- oder überfordert fühlte ich mich daher so gesehen zu keinem Zeitpunkt.</p>
<p>Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)</p>	<p>Die Betreuung war wirklich ausgezeichnet. Da das Büro eine bescheidene Grösse von 12 Mitarbeitern hatte, war die Atmosphäre sehr familiär und jeder stand mir gerne mit Rat und Tat zur Seite, sobald ich eine Frage hatte. Die Grösse des Büros ermöglichte mir auch Einblick in die Unterschiedlichsten Projekte zu erlangen und Problematiken aus und Tipps für die Zukunft aus erster Hand zu erfahren.</p>
<p>soziale Kontakte während des Praktikums:</p>	<p>Ausserhalb des Büros habe ich eigentlich keine neuen Personen kennengelernt. Meine Wochenenden verbrachte ich damit mir das Vierländereck anzusehen. Ich bekam auch recht häufig Besuch aus der Heimat, weshalb das aufbauen neuer sozialer Kontakte bei mir nicht vorrangig war.</p> <p>Meine Kollegen hatten jedoch immer ein offenes Ohr für mich und versorgten mich mit vielen Tipps für meine Ausflüge.</p> <p>Ich bin mir jedoch sicher, dass es nicht schwer gewesen wäre neue Freundschaften zu schliessen, da die Menschen im Vierländereck alle sehr freundlich und herzlich sind.</p>
<p>Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):</p>	<p>Da man in Liechtenstein Deutsch spricht, war die Sprache für mich keine Herausforderung. Die Dialekte hingegen schon. Das Vorarlbergische, das Liechtensteinsche und auch das Schwitzer-Deutsch, liessen mich doch das ein oder andere mal verständnislos derin blicken. Aber auf nette Nachfragen hin wechselten alle auch gerne zum Hochdeutschen.</p>
<p>kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?</p>	<p>Der Aufenthalt hat mir sehr gefallen. Das Praktikum war, wie ich es mir vorgestellt hatte und ist sicherlich ein grosser Nutzen für mein Studium. Ich konnte mich mit meinen Kollegen austauschen und habe viele Dinge erfahren, die mir im Studium wahrscheinlich nicht in den Sinn gekommen wären. Der private Nutzen erstreckt sich auf die vielen neuen Kontakte die ich kennenlernen durfte und das Leben in dem wunderschönen Vierländereck.</p>

	Aufgrund des Praktikums könnte ich mir tatsächlich vorstellen nach meinem Studium hier zu leben und zu arbeiten.
Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer	Die Länge des Praktikums ist wohl gerade lange genug, dass man davon sprechen kann wirklich Erfahrungen zu sammeln, dennoch war der Zeitraum sehr kurz. Zum einen hat man bei einer längeren Praktikumsdauer mehr Chancen darauf eine Stelle zu finden, zum anderen ist die Erfahrung, die es zu sammeln gilt bei einer gewissen Eingewöhnungszeit, recht begrenzt. Je Länger der Zeitraum ist, desto mehr lernt man. Ich denke ein Zeitraum von 6 Monaten oder länger wären Ideal.
Kosten während des Auslandsaufenthaltes (monatl. Durchschnitt in €) / Mehrkosten ggü. den Kosten in Deutschland:	Für meine Wohnung habe ich 400 Euro im Monat gezahlt, was ein absoluter Freundschaftspreis war, über den ich mich sehr glücklich schätzen kann. Für restliche lebensnotwendige Kosten für Lebensmittel und Haushaltsmittel sind monatlich nochmals 250 Euro zu veranschlagen. Ausflüge waren sehr teuer. Abgesehen von generell höheren Preisen in Liechtenstein und der Schweiz waren, waren auch Ausflüge zu Touristischen Punkten (z.B. Lindau und Bregenz) recht teuer. Verglichen mit Deutschland habe ich mehr Geld ausgegeben. Aber viele Ausgaben, wie zum Beispiel 60 Franken für eine Bergbahnfahrt zu einem architektonischen Meisterwerk, haben sich definitiv gelohnt und waren gut investiert.
Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?	Liechtenstein und die Schweiz sind wirklich unglaublich teure Länder, das sollte einem bewusst sein, sollte man dort einen Aufenthalt planen.
Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?	Das Praktikum wird mir bei meinem späteren Beruf als Architekt sicherlich von Nutzen sein. Ich habe die Abläufe in einem Büro kennengelernt und sowohl positive als auch negative Beispiele kennen gelernt, wie
Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?	Ja, die Stelle ist auf jeden Fall weiter zu empfehlen. Durch die Grösse des Büros habe ich Einblick in die unterschiedlichsten Projekte erhalten und habe viel dazu gelernt. Das Büro ist auch bereit zukünftig Praktikanten aufzunehmen, bevorzugen dabei aber natürlich einen recht langen Zeitraum um von der Mitarbeit des Praktikanten profitieren zu können. Die einzige Problematik die besteht, ist jedoch die Wohnungssuche und der entstehende Mehraufwand aufgrund der Landesgrenze und der Regelungen Liechten-

	steins.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	https://www.liechtenstein.li http://www.llv.li (Informationen zu den Aufenthaltsbestimmungen)

Sind Sie mit einer Veröffentlichung des Berichts auf der Website www.eu-servicepoint.de einverstanden?
Ja Nein